Grosser Gemeinderat, Vorlage

Kleine Anfrage Benny Elsener, CVP, vom 27. April 2021 zu den vorgesehenen flankierenden Massnahmen bei der Eröffnung der Tangente Zug - Baar

Antwort des Stadtrats Nr. 2672 vom 29. Juni 2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 27. April 2021 hat Benny Elsener, CVP (heute: Die Mitte), eine Kleine Anfrage betreffend «die vorgesehenen flankierenden Massnahmen bei der Eröffnung der Tangente Zug – Baar» eingereicht. Er fragt darin den Stadtrat an, ob er sich bewusst sei, dass der Erfolg der Freiwilligen Feuerwehr Zug (FFZ) vom Milizsystem abhängt und die Feuerwehrleute innert kürzester Zeit das Feuerwehrgebäude an der Göblistrasse erreichen müssten und ob der Stadtrat die geplanten flankierenden Massnahmen nochmals überdenken und die Sicht der Ortsfeuerwehr und der Stützpunktfeuerwehr in die Überlegungen der Verkehrsführung mit einbeziehen wollte.

Der genaue Wortlaut der Kleinen Anfrage ist aus dem vollständigen Anfragetext im Anhang ersichtlich.

Die Kleine Anfrage beantworten wir wie folgt:

Ausgangslage

Die Tangente Zug/Baar wurde am 24. Juni 2021 dem Verkehr übergeben. Seit diesem Tag ist die neue Strasse in Betrieb und prägt die Verkehrssituation in den Gemeinden Zug und Baar massgeblich mit. Auf dem Gebiet der Stadt Zug sind in diesem Zusammenhang folgende konkrete flankierende Massnahmen geplant:

- In Zusammenhang mit dem Bau der Tangente wurde durch die Gemeinde Baar der Riegel bei der Alten Baarerstrasse – Göblistrasse eingebracht und durchgesetzt. Die direkte Zu- und Wegfahrt aus dem Gebiet Arbach in Richtung Löberquartier und weiter Richtung Altstadt wird durch diese Massnahme für den motorisierten Individualverkehr (MIV) unterbunden. Die Göblistrasse an sich kann weiterhin in beiden Richtungen befahren werden.
- Die Industriestrasse wird zwischen der Gubelstrasse und der Göblistrasse saniert und als abweichende Höchstgeschwindigkeit 30 km/h in die bestehende Tempo-30-Zone Guthirt integriert. Die Fahrbahnbreite wird 6.30m betragen, die Bushaltestellen werden als Fahrbahnhaltestellen gebaut und es werden ansonsten keine zusätzlichen verkehrsberuhigenden Massnahmen umgesetzt. Die MIV-Hauptroute führt ab der Tangente über die Industriestrasse – Göblistrasse – Baarerstrasse oder Feldstrasse ins Zentrum von Zug.
- Aus Lärmschutzgründen ist die Sperrung des Lüssiwegs für den MIV unterhalb der Kantonsschule geplant.
- Die Knotenströme werden fortlaufend insofern priorisiert, dass der Verkehr möglichst schnell auf die übergeordneten Kantonsstrassen als Hauptverkehrsträger geleitet wird.

In der GGR-Vorlage Nr. 2651 werden im Rahmen der Beantwortung des Postulats «Flankierende Massnahmen zur Eröffnung der Tangente Zug-Baar» weitere flankierende Massnahmen erwähnt. Noch offen sind der Riegel Loretostrasse sowie das Einbahnsystem in der Poststrasse Richtung Postplatz. Diese werden im Zusammenhang mit der anstehenden Zentrumsentwicklung weiterverfolgt.

Frage 1

Ist sich der Stadtrat bewusst, dass der Erfolg der FFZ von unserem Milizsystem abhängt und dazu die Feuerwehrleute in kürzester Zeit aus allen Richtungen das Feuerwehrgebäude erreichen müssen?

Antwort

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass der Erfolg der FFZ vom Milizsystem abhängt. Mit Ausnahme der künftig möglichen Massnahmen (Riegel Loretostrasse und Einbahnsystem Poststrasse Richtung Postplatz) werden Feuerwehrleute, die ins FFZ-Gebäude an der Industrie-/Göblistrasse einrücken müssen, durch die genannten flankierenden Massnahmen jedoch kaum behindert.

Frage 2

Wird der Stadtrat die geplanten flankierenden Massnahmen nochmals überdenken und die Sicht des ständigen Auftrages der Ortsfeuerwehr und Stützpunktfeuerwehr FFZ in die Überlegungen der Verkehrsführung mit einbeziehen?

Antwort

Für die Feuerwehrleute ergeben sich aufgrund der beschriebenen konkreten flankierenden Massnahmen in Bezug auf die Eröffnung der Tangente nur geringfügige Veränderungen und Auswirkungen beim Einrücken ins Feuerwehrgebäude. Aus diesem Grund – und nach Rücksprache mit dem Kommando der FFZ – sieht der Stadtrat aktuell keine Notwendigkeit, die wenigen Massnahmen die zur Umsetzung kommen, nochmals zu überdenken. Wie schon in der GGR Vorlage Nr. 2651 erwähnt, werden die Auswirkungen der Tangente beobachtet und allfällig nötige weitere Massnahmen im Austausch mit der Bevölkerung erarbeitet und weiterentwickelt. Die Anliegen der FFZ werden dabei ebenfalls abgeklärt und berücksichtigt.

Zug, 29. Juni 2021

Dr. Karl Kobelt
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage/n:
Vorstoss vom 27. April 2021

Die Vorlage wurde vom Departement SUS verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Urs Raschle, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 98 01.